

Aus: Allgemeine Zeitung, Landskrone, 06.11.2018 „Schatztruhe für alles Gute“
 Stichwort: Kinder STÄRKEN – Wir tanken auf!



Diplom-Sozialpädagoge Niko Blug übt mit den Kindern, wie man Gefühle erkennt und deutet.

Foto: hbz/Michael Bahr

Schatztruhe für alles Gute

Niersteiner Drittklässler lernen bei Präventionsprojekt Gefühle einzuordnen

Von Wolfgang Höpp

NIERSTEIN. In Deutschland lebt statistisch gesehen jedes sechste Kind in einer von Sucht belasteten Familie. Lange Zeit haben sich Hilfseinrichtungen für suchtkranke Menschen lediglich auf die Situation der Erwachsenen konzentriert und die davon betroffenen Kinder wurden kaum wahrgenommen. In diese fatale Lücke ist Niko Blug, Diplom-Sozialpädagoge und Mitarbeiter des Diakonischen Werks Mainz-Bingen, mit dem Projekt „Kinder Stärken – Wir tanken auf“ gesprungen. 21 Kinder aus der Schulklasse 3 a der Grundschule Nierstein erlebten einen Vormittag, an dem das Thema Sucht und die damit verbundenen Gefühle im wahrsten Wortsinn begreifbar wurden. Blug suchte im Vorfeld den Dialog zu den Fachkräften vor Ort, um sie für das Thema zu sensibilisieren. Unterstützt wurde er von der Diplom-Heilpädagogin Elke Pruin, die als Integrationskraft in der Klasse arbeitet, und der Fachlehrerin Silke Seip. Komplettiert wurde das Ange-

bot durch die detaillierte Vorarbeit von Jessica Spars-Bardong, Schulsozialarbeiterin der Grundschule Nierstein. „Früher wurde eine Sucht als Schwäche ausgelegt, heute aber als Krankheit anerkannt“, erklärte Niko Blug den Schülern. Dennoch wird das Thema bei Erwachsenen wie Kindern nach wie vor verdrängt.

Spielerisch mit Memory und Pantomime Thema erarbeitet


„Kinder verfügen grundsätzlich über die Kompetenz, Gefühle auszudrücken. Das ist ihre ganz große Stärke. Sie drücken sich aus und verstecken nichts“, so Blug. Und so beschäftigte sich der Projekttag ganz konkret mit den kindlichen Gefühlswelten. Als Start des Workshops diente ein sogenanntes „Gefühle Memory“ aus Karten, auf deren Vorderseite ein Fisch abgebildet war und auf der Rückseite eine entsprechende Gefühlsregung stand. „Das Schwierigste ist jetzt, Gefühle zu unterscheiden und richtig einzuschätzen“, betonte der

Diplom-Sozialpädagoge. Mit der Übung „Pantomime der Gefühle“ ging es zielgerecht weiter: Jedes Darstellerpärchen zog aus einer Schatztruhe Anleitungen, auf denen jeweils ein Gefühl abgebildet war. Aufgabe war es nun, diese Gemütsregung den Mitschülern gestenreich bewusst und damit erlebbar zu machen. Dabei wurden acht Gefühle darunter fröhlich, verliebt, einsam, wütend und traurig von den jungen Akteuren gekonnt präsentiert. Der nächste Schritt war, dieses Sammelsurium von Gefühlsregungen in eine Farb- und Gefühlampel einzuordnen: rot gleich schlecht, gelb mittel und grün als gut. Wobei der Fokus jetzt auf den Umgang mit den roten, sprich schlechten Gefühlen gelegt wurde. „Was muss nun alles, was euch guttut, in einen ‚Seelentank‘ gelegt werden, aus dem ihr bei schlechten Gefühlen Kraft schöpfen könnt?“, fragte der Projektleiter in die große Runde. Und sofort sprudelte es aus allen heraus: Sport treiben, mit der Familie reden, mit dem Haustier spielen,

Freunde treffen und Musik hören. Jedes Kind wurde abschließend ermutigt, einen Schuhkarton durch Bekleben und Verzieren in eine individuelle Schatzkiste für die guten Dinge seines jungen Lebens zu verwandeln. Hinein gehörten Gegenstände, die Kinder gerne mögen, wie ein selbstgemaltes Bild und dazu auch noch die heute erarbeiteten Vorgehensweisen gegen schlechte Gefühle.

In problematischen Situationen kann die Schatzkiste geöffnet werden, um aus dem gesammelten Inhalt positive Ideen gemäß dem Motto „Kinder Stärken – wir tanken auf“ zu entwickeln.

Eva Hero, Klassenlehrerin der 3 a, betont: „Ich finde die Veranstaltung eine gelungene Gelegenheit, um den Kindern gezielt zuzuhören, ihre Meinung und Erfahrung wertzuschätzen und das Selbstwertgefühl zu stärken.“

 www.diakonie-mainz-bingen.de
 suchtprevention@diakonie-mainz-bingen.de